

Nr. 211. Behandlung des Schuhzeuges.

Bei der Wichtigkeit des guten Verpassens des Schuhzeuges für die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen wie der Truppe werden folgende Fingerzeige nochmals zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

1. Damit das bei der Mobilmachung empfangene Schuhzeug sich möglichst bald nach dem Fuß formt und nichtpassendes rechtzeitig umgetauscht werden kann, darf kein anderes Schuhzeug als das gelieferte getragen werden, auch nicht außer Dienst und im Quartier.
2. Zur Vermeidung oder Verminderung des Drückens und Brennens neuer Stiefel und Schnürschuhe, mit Ausnahme derjenigen aus angebräuntem Leder, empfiehlt sich folgendes Verfahren:
 - a) Die Stiefel werden bis über den Spann mit Wasser gefüllt, das 20 Minuten darin bleibt. Nach etwa siebenstündigem Trocknen in aufrechter Stellung werden sie am Fuße des Mannes bis zum oberen Ende des Kropfes mit einem säurefreien Schmiermittel eingefettet und mit der Hand gut durchgewalzt; das Einfetten und Durchwalken hat so lange zu geschehen, bis das Oberleder kein Fett mehr aufnimmt. Die Stiefel sind dann möglichst bis zum Schlafengehen anzubehalten. Wenn beim Ausziehen der Stiefel mit Hilfe eines Stiefelknechts die Kappen sich verbogen haben, so ist ihnen mit den Händen wieder die richtige Form zu geben. Alsdann werden die Stiefel zum weiteren Trocknen über Nacht aufrecht hingestellt.
 - b) Die Schnürschuhe werden nach Entfernung der Schnürriemen bis zur halben Höhe mit Wasser gefüllt, das 10 Minuten darin bleibt. Eine Stunde später sind sie ebenfalls mit einem säurefreien Schmiermittel einzufetten, das mit der Hand eingewalzt wird; hierzu brauchen die Schuhe jedoch nicht angezogen zu werden.
3. Während der Eisenbahntransporte wird es sich empfehlen, zur besseren Ausdünstung des Fußes und Schuhzeuges Stiefel oder Schnürschuhe abwechselnd zu tragen.

In Vertretung: v. Feldmann.